

Zweite Natur und Befreiung - zwischen
Affirmation und Kritik

Goethe Universität Frankfurt am Main



Jan van Dick

22. März 2020

Abstrakt

Friedrich Nietzsches These vom Tode Gottes, dass „wir“ ihn getötet haben, ist mehr als bloße Negativität. Müsste der Mensch nicht selbst Gott werden, um ihn getötet zu haben?¹ Und der Mensch ist Gott dadurch geworden, dass er ihn *geschaffen* hat, dadurch nur konnte er ihn töten. In dem Tod Gottes, liegt, dass Gott selbst vom Menschen gesetzt, dass er Schein ist, der sich gegen ihn verselbstständigte. Gott ist somit geistiges Produkt des Menschen, in dem der Geist selbst wieder zur Natur sich verkehrte. Der Tod Gottes ist die Befreiung daraus. Der „Tolle Mensch“ erklärt aber zugleich, dass nur die wenigsten von dieser Tat wissen. Für die Einen ist der Tod Gottes, eine untergegangene Sonne, die Befreiung also wieder eine In-Natur-Verkehrtheit. Nur für uns „geborene Räthselrathen“, die den Tod Gottes im vollen Umfang begreifen, ist er ein „neues offenes Meer“². Ist nun der Tod Gottes, die Befreiung aus der von ihm gesetzten Natur, das unbekannte, neue, offene, noch nie so offen gewesene Meer, oder ist er der Beginn des Wieder-in-Natur-Verkehrt-Seins, wie Christoph Menke es in der Analyse Hegels Begriffs der zweiten Natur beschreibt?³ Befreiung steht also zwischen Kritik (wieder-in-Natur-Verkehrtheit) und Affirmation (Einheit von Setzen und Sein). Während Menke (und Hegel) Befreiung aus der zweiten Natur, nicht ohne eine neu hervorgebrachte zweite Natur, in welcher der Geist wieder in Natur verfällt lesen, erörterte ich die Frage, ob es in dem Motiv des „neuen offenen Meeres“ und der „gebornenen Rätselrathen“ bei Nietzsche, eine Befreiung aus der fortwährenden In-Natur-Verkehrtheit geben kann. Es ist die Frage nach einer dritten Befreiung neben der Befreiung aus der 1. und der 2. Natur. Die Antwort dazu wird sich in der Arbeit als Ergebnis des Unterschiedes der „Erkennenden“ bei Nietzsche geben: Zwar kann Befreiung aus der Natur nicht ohne Setzen einer zweiten Natur geschehen, aber die Befreiung, die sich in dem Bewusstsein ihrer eigenen Kritik vollzieht, ist zugleich über ihrer eigene Befreiung hinaus. Die dritte Befreiung ist damit allerdings keine Befreiung aus der Befreiung. Befreiung bleibt notwendig: der Mensch kann Freiheit nicht *haben*, er muss sie immer wieder selbst hervorbringen.

¹Vgl. Friedrich Nietzsche. *Morgenröte. Idyllen aus Messina. Die fröhliche Wissenschaft*. kritische Studienausgabe in 15 Bänden, KSA Band 3. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1999, S. 481.

²Nietzsche, S. 573

³Vgl. Christoph Menke. *Autonomie und Befreiung: Studien zu Hegel*. Erste Auflage. suhrkamp taschenbuch wissenschaft. Berlin: Suhrkamp, 2018, S. 144.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Hauptteil	3
2.1	Zweite Natur bei Hegel	3
2.1.1	Die Sittlichkeit	3
2.1.2	Dialektik von Geist und Mechanismus	3
2.1.3	Dialektik von Kritik und Affirmation	3
2.2	Zweite Natur bei Nietzsche	3
2.2.1	Was bedeutet Schein?	3
2.2.2	Der Schauspieler und die Rolle	3
2.2.3	Gott ist tot!	3
2.3	Was heißt Befreiung aus der zweiten Natur	3
2.4	Das offene Meer?	3
3	Fazit	4

Einleitung

So, wie Friedrich Nietzsche in dem Aphorismus vom „Tollen Menschen“ in *Die fröhliche Wissenschaft* die These vom Tode Gottes entfaltet enthält sie weit mehr als die bloße Negation Gottes, hier steckt viel mehr ein dialektischer Begriff von (zweiter) Natur und Befreiung. Diese beiden Begriffe möchte ich aus der sprachgewaltigen und metaphergeladenen Sicht Nietzsches, sowie der von Christoph Menke rekonstruierten Perspektive Hegels untersuchen. Beide Begriffe entfalten sich in ihrem Doppelcharakter: zweite Natur - Kritik und Affirmation, Befreiung - Macht und Ohnmacht. In der zweiten Natur schlägt Setzen in Sein um; hierin liegt zum Einen die Verwirklichung des Geistes (Affirmation), zum Anderen, der In-Natur-Verkehrtheit, der Tod des Geistes (Kritik).¹ Ebenso verhält es sich mit dem Begriff der Befreiung: Sie ist 1. *Macht* des Geistes neues Hervorzubringen und die Notwendigkeit des Bestehenden zu durchbrechen, 2. *Ohnmacht* des Geistes, da die Befreiung sie nie abgeschlossen ist; die Macht der Befreiung ist die Schaffung der einer neuen zweiten Natur, aus der der Geist sich befreite.²

Eine ähnliche Struktur ist so auch bei Nietzsche zu finden. Doch während bei Hegel Befreiung aus der zweiten Natur auf Grund der Endlichkeit des menschlichen Geistes wieder in Natur verfällt, scheint bei Nietzsche in der Metapher des neuen, offenen Meeres, die Perspektive die ewige Wiederholung der In-Natur-Verkehrtheit zu überwinden. Zugleich betonen sowohl Hegel, als auch Nietzsche Freiheit als nicht-gegeben: Freiheit wird bei beiden so gedacht, dass man sie „nicht nur hat, sondern auch beständig noch erwirbt und erwerben muss“³. Freiheit ist die Befreiung aus der jeweiligen Unfreiheit.⁴ Die Dialektik zwischen Freiheit und Notwendigkeit, Geist und Mechanismus, Endlichkeit und Unendlichkeit des Geistes, ist demnach Grundlage meiner Arbeit. Die Leitfrage der Arbeit also: *gibt es in Nietzsches Philosophoe eine Möglichkeit der Überwindung durch der Notwendigkeit-in-Natur-Verkehrtheit des Geistes?*

Aus der Position des oben erwähnten „Tollen Menschen“ liegt es nahe, diese Möglichkeit in dem Vollzug der Befreiung denken, in einer Form des Bewusst-

¹Vgl. Christoph Menke. *Autonomie und Befreiung: Studien zu Hegel*. Erste Auflage. Suhrkamp taschenbuch wissenschaft. Berlin: Suhrkamp, 2018, S. 145.

²Vgl. Menke, S. 80

³Friedrich Nietzsche. *Morgenröte. Idyllen aus Messina. Die fröhliche Wissenschaft*. kritische Studienausgabe in 15 Bänden, KSA Band 3. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1999, S. 637.

⁴Vgl. Theodor W. Adorno. *Negative Dialektik*. 1. Aufl. Gesammelte Schriften Bd. 6. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003, S. 227.

seins im Volzug der Handlung; eine Befreiung, die sich in dem Bewusstsein ihrer eigenen Kritik vollzieht. Zu Fragen ist, ob dieses Bewussts-Werden eine Arbeit des einzelnen Individuums ist, oder ob es aus der Struktur des Allgemeinen, aus der zweiten Natur selbst, hervorgehen kann.

Hauptteil

2.1. Zweite Natur bei Hegel

2.1.1 Die Sittlichkeit

2.1.2 Dialektik von Geist und Mechanismus

2.1.3 Dialektik von Kritik und Affirmation

2.2. Zweite Natur bei Nietzsche

2.2.1 Was bedeutet Schein?

2.2.2 Der Schauspieler und die Rolle

2.2.3 Gott ist tot!

2.3. Was heißt Befreiung aus der zweiten Natur

2.4. Das offene Meer?

Fazit

Literatur

- [Ado03] Theodor W. Adorno. *Negative Dialektik*. 1. Aufl. Gesammelte Schriften Bd. 6. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003.
- [Men18] Christoph Menke. *Autonomie und Befreiung: Studien zu Hegel*. Erste Auflage. suhrkamp taschenbuch wissenschaft. Berlin: Suhrkamp, 2018.
- [Nie99] Friedrich Nietzsche. *Morgenröte. Idyllen aus Messina. Die fröhliche Wissenschaft*. kritische Studienausgabe in 15 Bänden, KSA Band 3. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1999.